



Prof. Dr. Angela Mickley
Wissenschaftliche Leitung
Ausbilderin
Mediatorin



M.A. Kerstin Lück
Projektleitung/-
Ausbilderin
Mediatorin

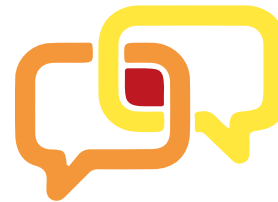


Dirk Rosenzweig
Koordinator/-
Mediator

Zentrale Einrichtung Weiterbildung (ZEW) der Fachhochschule Potsdam
in Kooperation mit KonfliktHaus e.V.

FH;P

Fachhochschule Potsdam
Kiepenheuerallee 5
14469 Potsdam
www.fh-potsdam.de/weiterbilden



ENTWICKLUNG VERSTEHEN
RESSOURCEN NUTZEN
ZUKUNFT GESTALTEN

KONTAKT PROJEKTL EITUNG

Kerstin Lück
E-Mail: lueck@konflikthaus.de

ANMELDUNG

Dirk Rosenzweig
Telefon 0331 580-1158
E-Mail: kontakt@konflikthaus.de
www.mediationsweiterbildung.de

FH;P Fachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences



**Berufsbegleitende
Weiterbildung
mit Hochschulzertifikat**

2024

MEDIATION UND KONFLIKTMANAGEMENT

ENTWICKLUNG VERSTEHEN | RESSOURCEN NUTZEN
ZUKUNFT GESTALTEN



MEDIATION

Die beeindruckende Wirkung der Mediation als Konfliktbearbeitung entsteht aus einem Dreiklang von Haltung, Methode und Flexibilität. Sie umfasst systemische Konfliktanalyse, Situationseinschätzung und effektive Bearbeitung ebenso wie achtsamen Umgang mit Persönlichkeit, Kultur und Werten. Sie lernen die Konflikt eskalierenden Energien in Lösungselemente zu transformieren, Ihre Haltung schafft den seelischen Raum, die Methodik liefert wirksame Instrumente. So bewirken die Erfahrungen in der Mediation unerwartete Lernschritte und initiieren Perspektivwechsel und Verhaltensänderung. Aus dem Chaos vergangener Verletzungen und differenter Erwartungen werden Ideen eines stimmigen Zusammenklangs gebildet und in realistischen Schritten konkretisiert. Individuelle und gemeinsame Entscheidungsräume in der gesellschaftlichen Mikro-, Meso- oder Makroebene werden bewusst und neu genutzt. Sie wirken damit über die eigenen Systeme hinaus Frieden fördernd im soziokulturellen, wirtschaftlichen oder politischen Handlungsfeld.

WEITERBILDUNG

Wir bilden seit 1994 in konstruktiver Konfliktbearbeitung aus, fördern regional und (inter-)national Kompetenzaufbau in friedlicher Streitkultur und integrieren kontinuierlich unsere Erfahrungen und neue Entwicklungen in das Ausbildungskonzept. Der Weg zum vertieften Konfliktverständnis und effektiver Intervention wird erleichtert und beschleunigt mit kreativer Methodik und künstlerischen Mitteln sowie theoretischem Input und praktischer Erfahrung. Dies vertieft Kompetenzerweiterung und individuelle Profilschärfung.

Wir richten uns an Drittparteien oder Beteiligte in Familie, Schule, Wirtschaft, (Zivil-)Gesellschaft und Politik. Wir erfüllen die aktuelle Ausbildungsverordnung für den Titel "zertifizierter Mediator", der ab 01.09.2017 geführt werden darf. (ZMediatAusbV)

Die Weiterbildung „Mediation und Konfliktmanagement“ wurde von Prof. Dr. Mickley entwickelt und unter ihrer wissenschaftlichen Leitung viele Jahre an der FHP Potsdam erfolgreich durchgeführt. Seit 2019 wird die Weiterbildung in Kooperation des Konflikthaus e.V. und der Fachhochschule Potsdam weitergeführt.

ZIEL

Sie erkunden interaktiv Kern und Dynamik der Konflikte, differenzieren Nöte, Wünsche, Interessen und gestalten den Mediationsprozess zur Einigung oder Transformation.



INFORMATION

VERANSTALTENDE

Fachhochschule Potsdam und Konflikthaus e.V. in Kooperation

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. Angela Mickley mickley@fh-potsdam.de

PROJEKTLEITUNG

Kerstin Lück lueck@konflikthaus.de

KOORDINATION

Dirk Rosenzweig kontakt@konflikthaus.de

SEMINARORT

Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, 14469 Potsdam

ZIELGRUPPE

Fach- und Leitungskräfte aus unterschiedlichen Bereichen

SEMINARZEITEN

Modul 1+8 Donnerstag 17.00 – 20.00 Uhr

Modul 2 - 7 Freitag 9.30 – 17.00 Uhr + Sa. 9.30 – 17.00 Uhr

Der Umfang beträgt insgesamt 126 Stunden (8 Veranstaltungen)

TEILNEHMENDE

min. 11, max. 16 Personen

TEILNAHMEVORAUSSETZUNG

Hochschulstudium oder Berufsausbildung, Berufserfahrung

INFORMATIONSBEND

Der Infoabend findet am 6.12.2023 um 18 Uhr im Treffpunkt Freizeit statt. Anmeldung zum Infoabend unter: rosenzweig@konflikthaus.de

ABSCHLUSS

Zertifikat der FH Potsdam als Grundlage für den Titel "Zertifizierter Mediator"

ANMELDESCHLUSS

10.12.2022

TEILNAHMEGEBÜHR

Gesamtkurs mit Zertifikat (126 Stunden): 3.300 €
Die Weiterbildung ist von der Umsatzsteuer befreit.

BILDUNGSURLAUB

In Brandenburg und Berlin anerkannt.
Bitte fragen Sie nach Fördermöglichkeiten.



THEMEN - TERMINE (Kurs 33)

- Modul 1** **Grundlagen der Mediation** 15.-17. Februar 2024
Dozentinnen: Angela Mickley / Kerstin Lück
- Modul 2** **Kommunikative Kompetenzen in den Phasen der Mediation, Konfliktanalyse** 22.+23. März 2024
Dozentinnen: Angela Mickley / Kerstin Lück
- Modul 3** **Konfliktfähigkeit, Rollensicherheit, Biographiearbeit & Konfliktprägung, Verarbeitung von Krisen** 3.+4. Mai 2024
Dozentinnen: Kerstin Lück / Angelika Ciesielski
- Modul 4** **Mediation in Gruppen** 31. Mai +1. Juni 2024
Dozentinnen: Angela Mickley / Kerstin Lück
- Modul 5** **Konfliktmoderation** 28.+29. Juni 2024
Dozentinnen: Angela Mickley / Kerstin Lück
- Modul 6** **Recht in der Mediation & Rolle des Rechts in der Mediation** 6.+7. September 2024
Dozent*innen: Sebastian Zukunft / Angela Mickley
- Modul 7** **Wahlmodul** 4.+5. Oktober 2024
Dozent*innen: Angela Mickley / Kerstin Lück / N.N.
Für das 7. Modul wählen die Teilnehmenden ein obligat. Wahlthema: Mediation im Arbeitsleben und in der Wirtschaft oder Mediation in Schule, Kita und Jugendhilfe oder Mediation in der Familie oder Mediation in interkulturellen und internationalen Konflikten
- Modul 8** **Verhandlungskompetenzen, Mediationspräsentationen und Auswertung** 21.-23. November 2024
Dozentinnen: Angela Mickley / Kerstin Lück

Die Teilnehmenden lernen:

Inhalte:

- Kommunikationsstrukturen und -modelle
- Konfliktanalyse: Faktoren der Entstehung, Dynamik und Eskalation
- Konfliktphänomene und Erklärungsansätze

Methoden:

Konfliktdiagnose mit Klienten / Effektive Bearbeitung von Konflikten
Deeskalierende Intervention / Gesprächsführung, Visualisierung, Beratung, Supervision / und Prozessleitung

Kompetenzen:

- Selbstreflexion (eigene Konfliktmuster und Erfahrungen reflektieren)
- Thematische Unparteilichkeit
- Aufbau einer empathischen Beziehung zu allen Konfliktparteien
- eine für die unterschiedlichen Bedürfnisse geschulte Wahrnehmung
- Einschätzung des mentalen & emotionalen Befindens der Konfliktparteien
- Einschätzung des eigenen Profils und der eigenen Kompetenzen